

# „Wann muss ich mir Sorgen machen?“ Ein Projekt der Kinder- und Jugendärzte für Eltern

Atemwegsinfektionen bei Kindern zählen zu den häufigsten Gründen für einen Besuch beim Kinder- und Jugendarzt und für die Verschreibung von Antibiotika im Kindesalter – wovon wahrscheinlich mehr als 25 Prozent unnötig sind [1]. Ein Fünftel der Eltern besuchen die Praxis mit ihren Kindern mindestens ein weiteres Mal wegen dieser Infekte. Dahinter steckt oft Unsicherheit in Bezug auf den natürlichen Verlauf der Erkrankungen und die Sorge, man könnte Warnzeichen für eine schwere Infektion nicht rechtzeitig erkennen.

## Ratgeber für Eltern

Hier setzt der Ratgeber „Wann muss ich mir Sorgen machen“ an, der von Kinder- und Jugendärzten koordiniert von Prof. Dr. med. Arne Simon vom Universitätsklinikum Homburg nach einer Vorlage aus Großbritannien<sup>1</sup> entwickelt wurde. Diese Initiative wird von der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie, dem Bundesverband der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte (bvkj e.V.), der Initiative „Hygiene-Tipps für Kids“ des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn sowie von zahlreichen weiteren Kooperationspartnern unterstützt. In Hessen sind dies das MRE-Netz Rhein-Main und der Landesverband der Kinder- und Jugendärzte Hessen.

Die freundlich und übersichtlich gestaltete 32-seitige Broschüre beschreibt leicht verständlich die wichtigsten Atemwegsinfektionen bei Kindern, Fieber, Fieberkrämpfe, Husten, Krupp-Husten, Halsschmerzen, Ohrenscherzen, Schnupfen und Erkältung. Für alle diese Symptome wird dargelegt „Was können Sie tun?“ und „Wann sollten Sie zum Arzt gehen?“ Eine Symptom-Checkbox im Ampelsystem – grün: abwarten; gelb: beobachten und abwarten; rot: zum Arzt – gibt den Eltern einfach ver-

ständliche Ratschläge. Allgemeine Pflegehinweise für das kranke Kind zu Hause und Hygiene-Tipps zur Vermeidung von Ansteckungen ergänzen das Informationsangebot. Außerdem werden Warnzeichen für einen komplizierten Verlauf beschrieben, die eine unmittelbare Konsultation (ggf. im Notdienst) erforderlich machen. Basisinformationen zu einem sinnvollen Einsatz von Antibiotika (bzw. Verzicht auf Antibiotika bei virusbedingten Infekten) runden den Ratgeber ab.

## Unnötige Arztbesuche vermeiden, Antibiotikaverbrauch reduzieren

Hiermit werden verschiedene Ziele verfolgt: Die Eltern sollen sicherer werden in der Beurteilung ihrer Kinder und genauer wissen, wann sie ihr Kind mit Symptomen einer Atemwegsinfektion elektiv oder dringend dem Arzt vorstellen sollen. Dies soll sie jedoch auch befähigen, die Symptome ihres Kindes abwartend zu beobachten und zu lindern, wenn diese nicht so gravierend sind. So können vor allem Zweitbesuche beim Kinder- und Jugendarzt wegen der gleichen Atemwegsinfektion vermieden werden. Die aktive Integration der Broschüre in den Austausch zwischen Eltern und Kinderärzten kann den nicht indizierten Einsatz von Antibiotika reduzieren und damit auch den Selektionsdruck auf resistente Erreger vermindern. Dies zeigte jedenfalls eine Untersuchung aus Wales, wo ein vergleichbarer interaktiver Ratgeber entwickelt und erfolgreich eingesetzt wurde. Besonders wichtig war offensichtlich der direkte Austausch zwischen Eltern und Kinderärzten während der Konsultation über die Inhalte des Ratgebers. Im Follow-up zeigten sich die meisten Eltern sehr zufrieden, auch weil ihre Erwartungen an die Konsultation und ihre Sorgen vom Kinderarzt erfragt und ernst genommen wurden.

Darüber hinaus wurde eine signifikante Reduktion von Zweitbesuchen und des Antibiotikaeinsatzes (um 26 Prozent) nachgewiesen [2].

## Interessierte Kinder- und Jugendärzte gesucht

Auf dieser Grundlage wurde der oben beschriebene Ratgeber entwickelt. Die Broschüre „Wann muss ich mir Sorgen machen?“ kann voraussichtlich ab Herbst 2015 beim mhp-Verlag und wahrscheinlich auch über die Webseiten des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. bestellt werden. Derzeit erwägt der Landesverband der Kinder- und Jugendärzte Hessen gemeinsam mit dem MRE-Netz Rhein-Main, diese Broschüren interessierten Kinder- und Jugendärzten im Rhein-Main-Gebiet im Rahmen einer Studie kostenlos zur Verfügung zu stellen. Interessierte Ärzte werden gebeten, sich entweder beim MRE-Netz Rhein-Main oder beim Landesverband der Kinder- und Jugendärzte zu melden.

### Prof. Dr. med. Ursel Heudorf

MRE-Netz Rhein-Main

Homepage: [www.mre-rhein-main.de](http://www.mre-rhein-main.de)

E-Mail:

[mre-rhein-main@stadt-frankfurt.de](mailto:mre-rhein-main@stadt-frankfurt.de)

### Dr. med. Lutz Müller

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, Landesverband Hessen

### Prof. Dr. med. Arne Simon

Klinik für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar

Die Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der Rubrik „Hessisches Ärzteblatt“.

<sup>1</sup> <http://www.whenshouldiworry.com/>

### Literatur zum Artikel:

# „Wann muss ich mir Sorgen machen?“ Ein Projekt der Kinder- und Jugendärzte für Eltern

von Prof. Dr. med. Ursel Heudorf, Dr. med. Lutz Müller, Prof. Dr. med. Arne Simon

1. Francis NA, Butler CC, Hood K, Simpson S, Wood F, Nuttall J.: Effect of using an interactive booklet about childhood respiratory tract infections in primary care consultations on reconsulting and antibiotic prescribing: a cluster randomised controlled trial. *BMJ*. 2009 Jul 29;339:b2885.  
doi: 10.1136/bmj.b2885.
2. Francis NA, Phillips R, Wood F, Hood K, Simpson S, Butler CC: Parents' and clinicians' views of an interactive booklet about respiratory tract infections in children: a qualitative process evaluation of the EQUIP randomised controlled trial. *BMC Fam Pract*. 2013 Dec 1;14:182.  
doi: 10.1186/1471-2296-14-182.